



Die Versorgung chronisch psychisch beeinträchtigter Menschen in Zeiten der Corona-Pandemie durch Perspektive Zehlendorf

Die Angebote unserer Hilfen im psychosozialen und psychiatrischen Bereich bauen auf Beziehungen und Kontakten auf. Dies bleibt auch in Zeiten von Corona so und ist besonders wichtig für stark vereinsamte Menschen, zu denen chronisch psychisch Beeinträchtigte Menschen in der Mehrzahl gehören.

Daher sind die Mitarbeiter*innen der Perspektive Zehlendorf im Rahmen unserer Möglichkeiten mit gebotener körperlicher Distanz und unter den vorgeschriebenen Hygienerichtlinien oder über andere Kontaktmöglichkeiten, wie Telefon, Video und Email **mit all unseren Klient*innen in regelmäßigem Kontakt.**

Wir haben unsere Arbeitsweise in allen Bereichen bis auf Weiteres der aktuellen Situation angepasst. Dabei beachten wir den Datenschutz und holen die Einwilligung unserer Klient*innen ein.

Arbeitsweise ab dem 17.03.2020 bis Ende Mai 2020:

Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Menschen

- In der Eingliederungshilfe finden Aufnahmen weiterhin statt; das Steuerungsgremium Psychiatrie tagt z.Zt. digital; im Betreuten Einzelwohnen starten wir i.d.R. mit der Hilfebedarfsgruppe 1, da derzeit die Gruppenangebote (mind. bis Juni) ruhen, in den Therapeut. Wohngemeinschaften starten wir mit der empfohlenen HBG; das Gesundheitsamt hat angeboten, vorab bei Aufnahmen zu testen, gleichzeitig haben wir mehrere Quarantäne-Apartments eingerichtet, so dass für 14 Tage auch eine (Teil-) Quarantäne möglich ist. Besuche haben wir auf ein Minimum beschränkt. Persönliche Schutzausrüstung wurde uns nur sehr spät und völlig unzureichend vermittelt; inzwischen können wir uns aber über den freien Markt selbst versorgen. Die Betreuung findet unter den vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln vollumfänglich statt, allerdings finden Gruppen nur in den Wohngemeinschaften (Haushaltsgemeinschaften) und nicht übergreifend statt. Teams wurden aufgeteilt und zum Teil im homeoffice oder zeitlich versetzt beschäftigt – mit der Folge, dass im Quarantäne-Fall immer nur einer oder bisher maximal zwei Mitarbeiter*innen in Quarantäne gesandt werden mussten. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt im Verdachtsfall. Wir machen Hausbe-

suche und Einzelgespräche (meist als Spaziergänge), Kontakte werden telefonisch und digital gehalten und wir haben die bisher erkrankten bzw. positiv getesteten 6 Klient*innen in Quarantäne mit Einkäufen / Lebensmitteln versorgt und waren auch am Wochenende in Kontakt. Alle unsere Wohngemeinschaften verfügen über einen Außenbereich (Terrasse, Garten, Balkon), die wir derzeit intensiv nutzen.

- Alle Abstands-, Hygiene- und Schutzmaßnahmen werden strengstes eingehalten; Perspektive Zehlendorf hat einen umfassenden Pandemieplan und alle Bereiche einen jeweils angepassten bzw. konkretisierten. Mit Arbeitsmedizinerin und Sicherheitsingenieur (Gefährdungsbeurteilung wurde angepasst) stehen wir in engem digitalen Austausch.
- Die Teambesprechungen und auch Supervisionen finden mit jitsi und zoom, seit Oktober auch mit firmeneigenem big blue button, statt.
- Die Tagesstätte ist zwar offiziell geschlossen, gleichzeitig findet aber eine umfängliche Notbetreuung (wie oben beschrieben) statt inklusive digitaler Gruppenangebote, Spaziergänge, Video-Telefonate.

Kontakt-und Beratungsstelle Treffpunkt Mexikoplatz

Im Treffpunkt Mexikoplatz ist der reguläre Publikumsverkehr bis zum 01.06.2020 eingeschränkt, d.h. es finden seit dem 17.03.2020 keine regulären persönlichen Beratungen und Gruppenangebote mehr statt. **Es gab keine regulären Öffnungszeiten, aber tel. Bereitschaft und Einzelkontakte nach Verabredung (s.u.).**

- Unsere Mitarbeiter*innen stehen den Besucher*innen drei Stunden mit einem telefonischen Gesprächsangebot zur Seite. Montags bis freitags von 10.00 bis 13.00 Uhr unter der Tel.: Nummer 8017026. Dieses Angebot haben die Mitarbeiter*innen bis zum 11.05.2020 im Home-Office angeboten.
- Etliche Besucher*innen werden darüber hinaus regelmäßig aktiv von unseren MA kontaktiert (bei dringendem Bedarf auch am Wochenende) und für insgesamt fünf Personen wurde zeitweise eingekauft.
- Je nach individuellen Bedarf kommt es zu Verabredungen zum persönlichen Gespräch (Spaziergang) unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Eine telefonische Absprache ist dazu notwendig.
- Darüber hinaus wird Anrufer*innen auch die Option eines regelmäßigen Gesprächsangebots dargeboten.
- Die Rhythmus-und Trommelgruppe und eine kleine Gesprächsgruppe findet per Videochat statt.

Seit dem 11.05 sind einzelne MA wieder vor Ort. Sie entwickeln Sicherheitskonzepte (Abstandsregeln, Umgang mit Personen mit hohem Risiko zu erkranken usw.)

Besucher*innen haben aber bisher noch keinen Zugang zum Treffpunkt. Es werden wieder regelmäßige persönliche Treffen zu zweit vereinbart jedoch im Freien. Die Mitarbeiter*innen bereiten die Wiederaufnahme der Kleingruppenarbeit vor (max. 3 Personen). Abstandsbänder/Klebestreifen werden angebracht.

Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel und Schutzbrillen sind vor Ort und beim Träger Perspektive Zehlendorf in ausreichender Menge vorhanden. Es existiert ein schriftlicher **Kontaktplan**, damit Kontakte im Krankheitsfall schnell nachvollzogen werden können.

Vorgehensweise ab Juni 2020:

- Jeweils ein*e Mitarbeiter*in kann sich mit max. 2-3 Besucher*innen treffen. Nur dann können die Abstandsregelungen von 1,5 bis 2 Metern in unseren Räumlichkeiten noch eingehalten werden. Leider steht uns nur ein großer Gruppenraum zur Verfügung.
- Es können Gesprächsgruppen angeboten werden, aber auch Spielegruppen (allerdings ohne Material) z.B. Konzentrationsspiele oder ähnliche.
- Anfassen der gleichen Objekte muss möglichst verhindert werden.
- Es wird kein gemeinsames Essen angeboten.
- Gruppenangebote werden mit mindestens einer Stunde Pause dazwischen angeboten. In den Zwischenzeiten wird alles Notwendige desinfiziert (nach Desinfektionsplan) und gut durchgelüftet.
- Die Öffnungszeiten werden verlängert und es ist immer nur ein* Mitarbeiter*in vor Ort.
- Die Kleinstgruppen müssen sich immer in der gleichen Zusammensetzung treffen mit dem/der gleichen Mitarbeiter*in treffen.
- Eine Mitarbeiterin, die zur Hochrisikogruppe gehört, übernimmt weiterhin die telefonische Beratung und bleibt überwiegend im Homeoffice.
- Es gibt einen wöchentlichen Teamaustausch per Videochat.
- Die Rhythmus- und Trommelgruppe und eine kleine Gesprächsgruppe findet weiterhin per Videochat statt.
- Die Kunstgruppe startet wieder vor Ort mit max. 2 Besucher*innen. Es können jede Woche 2 andere Teilnehmer*innen kommen, so dass jedes Mitglied der Gruppe 1x im Monat teilnehmen könnte. Materialien werden nicht ausgetauscht.
- Die Fotogruppe trifft sich ebenfalls wieder vor Ort mit max. 2-3 Besucher*innen. Sie trifft sich nur im Freien, auch bei Regen, und fotografiert draußen. Jede*r hat seinen eigenen Fotoapparat.
- Der Treffpunkt Mexikoplatz stellt in besonderen Notfällen Besucher*innen ein Smartphone (aus Spendengeldern angeschafft) zur besseren Kommunikation zu Verfügung.

Problematisch ist im Kontakt mit den KBS - Besucher*innen der Umgang mit modernen Medien. Dies ist in fast allen Berliner KBSen ähnlich (Information einer Zoom Video Konferenz der Berliner KBSen vom 14.05.2020) Die meisten Besucher*innen verfügen nicht über ein Smartphone und/oder sie sind nicht besonders technikaffin. Die telefonische Beratung ohne Video ist derzeit die gefragteste Kontaktform.

Mobile Arbeit, interkulturelle Gruppenarbeit und Suchtberatung mit Geflüchteten

- Bis zum 01.06.2020 finden keine regulären persönlichen Beratungen und Gruppenangebote mehr statt.

- Unsere Mitarbeiter*innen beraten derzeit mit ihrem mehrsprachigen Angebot vor allem telefonisch, über soziale Medien oder E-Mails. Sie stellen jeden Tag ein Gesprächsangebot in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr (auch zur Entlastung in der Coronakrise) für Geflüchtete unter 86803793-190/191 bereit und sind darüber hinaus über Diensthandys zu erreichen.
- Notwendige Begleitungen führen wir unter Einhaltung der Abstand- und Hygieneregeln bei individuellem Bedarf durch.
- Seit dem 12.05.2020 sind einzelne Treffen in den Unterkünften wieder erlaubt.
- Seit dem 13.05 findet ebenfalls die Handarbeitsgruppe mit drei Frauen wieder statt. (Kein Essen, Mundschutz, Hände desinfizieren, keine Materialien gemeinsam anfassen, davor und danach Notwendiges desinfizieren, vorgeschriebenen Abstand halten, Kontaktplan erstellen). Das Gruppentreffen war dringend erforderlich.

Im Kontakt mit den Personen mit Fluchthintergrund ist die Nutzung moderner Medien völlig unproblematisch. Alle besitzen ein Smartphone und können dies gut bedienen.

Zuverdienst Aladin und Beratende (Vermittlungs-) Arbeit mit Geflüchteten

Der Zuverdienst Aladin war vom 17.3.2020 bis zum 1.5. 2020 für die mitarbeitenden Klient*innen im Ruhezustand – drei Wochen in dieser Zeit fielen in die geplante Schließzeit der Schule für Gesundheitsberufe (Osterferien), in der die Mensa wie geplant geschlossen war.

Die Mitarbeiter waren im Dienst, haben in anderen Bereichen der Perspektive Zehlendorf ausgeholfen, wichtige Arbeiten erledigt, die sonst liegen bleiben (z.B. Renovierung, Reinigung) oder waren im homeoffice.

Der Kontakt mit den Klienten war telefonisch, per Spaziergänge oder digital jederzeit vorhanden – meist meldeten sich Klienten telefonisch oder kamen nach Anmeldung einzeln vorbei oder wurden von uns kontaktiert. Ihre Aufwandsentschädigungen wurden im gewohnten Umfang weiter ausbezahlt. Einzelne Klienten wurden tage- oder stundenweise beschäftigt, dort, wo es verantwortbar war.

In der Zeit von MO-FR von 9-13 Uhr waren Mitarbeiter regelmäßig erreichbar (dieses Angebot wurde gut angenommen).

Bei bekannten krisenhaften / vulnerablen Klienten wurde regelmäßig Kontakt aufgenommen und Hilfe angeboten.

Die schrittweise Wiederaufnahme von Beschäftigung im Zuverdienst erfolgte ab 4.5. mit der Vorbereitung von Hygienemaßnahmen (Umbauten, Einkäufe usw.) und Erstellung eines angepassten Konzeptes der Arbeit unter Hygiene- und Abstandsvorgaben.

Für Juni haben wir ein Konzept zum langsamen Wiederhochfahren aller Tätigkeiten erstellt.

Arbeitsweise von Juni bis Oktober 2020:

Spätestens seit dem Juli 2020 sind wir in allen unseren Einrichtungen annähernd wieder im Regelbetrieb, allerdings unter Beachtung unserer eigenen Schutzkonzepte und in Einklang mit den Vorgaben des Landes Berlin (Beschlüsse der Entgeltkommission, Corona-Verordnungen des Senates) und des Robert-Koch-Institutes (AHAL-Regeln).

Das bedeutet, dass Mobiles Arbeiten/homeoffice auf ein Minimum reduziert wurde, besonders vulnerable Mitarbeiter*innen und Klient*innen im Einzelfall besonders geschützt werden - andererseits aber alle Angebote wieder stattfinden, z.T. angepasst in Gruppengröße oder durch zeitlich versetztes Arbeiten und durch Nutzung digitaler Medien.

Besonders Wohngruppen („Haushalte“), Tagesstätte, KBS und Kantine mussten sich einrichtungsbezogen besondere Regeln geben (Testung, Selbstisolation, Hygiene, Maskennutzung u.v.a.m.).

Betriebsinterne Regelungen und Gefährdungsbeschreibungen werden ständig angepasst und intern veröffentlicht.

Im November 2020 und bis auf weiteres schränken wir Gruppenkontakte und Kontakte zwischen verschiedenen Einrichtungen wieder auf das absolut notwendige Maß ein – das Grundprinzip bleibt aber:

Alle Mitarbeitende stellen die Versorgung der Leistungsberechtigten und die Kontakte und Arbeitsmöglichkeiten für unsere Nutzer*innen sicher durch besondere zeitliche, fachliche, organisatorische und technische Flexibilität unserer Angebote.

Wir haben zusätzliche größere Tagungsräume angemietet und unsere größeren Gruppenräume mit Luftreinigern mit HEPA-Filtern ausgestattet.

Wir bleiben aktuell am Ball was neueste Teststrategien (z.B. Sofort-Testungen) und wissenschaftliche Erkenntnisse bzgl. des Corona-Virus anbelangt und passen uns den neuesten Auflagen jeweils in unserer Arbeitsweise an.

Berlin, den 15.05. und 03.11.2020

Vorstand der Perspektive Zehlendorf e.V.

Irmgard Lohbreier

Holger Lange-Stede